

Mit **Lucie**
unsere Landwirtschaft
entdecken



STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN



Hallo, ich bin **Lucie**.

Vor fast zwei Jahren kam ich hier auf dem Hof von Landwirt Uwe zur Welt. Seitdem habe ich viel gesehen und gehört. Ich will nämlich immer alles ganz genau wissen! Und deshalb möchte ich Dich auf eine Entdeckungsreise durch unsere Landwirtschaft mitnehmen!



Uwe sagt: „Für die Landwirtschaft ist es wichtig, die **Natur zu erhalten** und zu pflegen. Denn ohne Natur und gesunde Böden gibt es auf Dauer keine gute Ernte.“



Manchmal staune ich selbst noch. Oder wusstest Du, dass die Hälfte unseres Landes für die **Landwirtschaft** genutzt wird? Und dass das nötig ist, damit wir genug und vieles Verschiedenes zu essen haben?

Mein Landwirt Uwe hat erzählt, dass sein Opa mit seiner Arbeit als **Bauer** nur **eine grosse Familie** ernähren konnte.

Heute macht ein **Landwirt** mit seiner Arbeit ganz **viele Menschen** satt. Im Laufe der Zeit wurden besondere Pflanzen und Tiere gezüchtet und moderne Technik erfunden. Und weil jetzt alles viel fortgeschrittlicher ist, sagt man auch „Landwirt“. Denn der muss ganz viel wissen und sich mit der Technik richtig gut auskennen.





So viele Menschen konnte ein **Bauer** mit seiner Arbeit **vor 70 Jahren** ernähren:



10



So viele Menschen kann ein **Landwirt** mit seiner Arbeit **heute** ernähren:



140



Früher hatte eine Bauernwirtschaft meist verschiedene Tiere wie Hühner, Gänse, Kühe und Schafe. Und auf dem Feld wuchs alles, was die Familie selbst brauchte oder verkaufen wollte.



Heute sind die Betriebe bei uns in Sachsen größer. Sie haben auch meistens nicht mehr alles. Es gibt Tierhalter, Ackerbaubetriebe, Obst- oder Gemüsebaubetriebe, Gärtner – die meisten haben sich auf ein Gebiet spezialisiert.

Mein Landwirt Uwe hat mir
auch **Bilder** von früher gezeigt.

Mähdrescher früher



Viele Erntehelfer kümmerten sich um das Einsammeln der abgeschnittenen Getreidehalme. Diese wurden zusammen gebunden und aufgestellt.

Wenn die Ähren richtig trocken waren, wurden sie auf einen Wagen geladen und dann zum Dreschen der Körner in die Scheune gefahren.



Mein Tipp
Im Deutschen
Landwirtschafts-
museum im Schloss
Blankenhain bei
Crimmitschau kann man
sich das anschauen.

Ja, und so sieht
es **heute** aus!



Mähdrescher heute

Heute erledigen Mähdrescher viele Arbeitsschritte gleichzeitig. Sie schneiden die Getreidehalme ab, eine Dreschtrommel im Inneren schlägt die Körner aus den Ähren. Über Siebe und ein Gebläse werden sie gesäubert und landen in einem Korntank.

Von dort können sie gleichzeitig auf den Hänger eines Traktors geladen werden, der sie abtransportiert. Das Stroh fällt hinten aus dem Mähdrescher auf das Feld. Es wird dann von einer Ballenpresse gepresst und später weggebracht oder es wird kleingehäckselt und in den Boden eingearbeitet.



Damals konnten kleine Katzen noch Milch naschen!

Die Kühe wurden früher **mit der Hand** gemolken, was anstrengend war und lange dauerte.

Mein Tipp
Zum „Tag des offenen Hofes in Sachsen“ kann man das Melken in einigen Betrieben an einem Gummi-Euter selbst ausprobieren!





Moderne Melkmaschinen melken viele Kühe gleichzeitig.



Heute stehen die Kühe meist in hellen großen Ställen und können sich frei bewegen.

Oft gibt es auch schon **Melkroboter**.

Der sieht aus wie eine Box. Die Kühe gehen hinein, wenn sie gemolken werden wollen. Der Roboter macht alle Arbeitsschritte ganz allein und sammelt dazu noch wichtige Informationen über die Kuh und ihre Milch. Damit weiß der Landwirt immer, ob es seinen Tieren auch gut geht.



Und dann gibt es heute noch etwas, dass die Bauern früher noch nicht kannten! Sie werden zu **Energiebauern!**



Das sind zum Beispiel Raps...

Landwirte bauen heute viele Pflanzen an, die nicht nur für das Essen verwendet werden, sondern aus denen auch Energie gewonnen werden kann – die sogenannte **Bioenergie**.



... und Sonnenblumen ...



Oft haben Landwirte mit vielen Rindern eine **Biogasanlage**. Dort kommt hinein, was die Kühe hinterlassen und wird von kleinen Bakterien zersetzt. Die Bakterien pupsen ein Gas (Methan) aus, in dem sehr viel Energie steckt. Mit Hilfe von speziellen Anlagen wird daraus **Strom** und **Wärme** gewonnen.

Das Öl dieser Pflanzen wird meist in **Kraftstoffe für Fahrzeuge** umgewandelt. Schnell wachsende Bäumchen werden klein gehackt und getrocknet zum Heizen verwendet.

Pflanzen haben den Vorteil, dass sie wieder **nachwachsen** können, während die Rohstoffe in der Erde, wie Öl und Kohle irgendwann einmal alle sind.

Auch schnell wachsende Bäumchen wie Weiden eignen sich als Energiepflanzen.





Jetzt bin ich ganz müde vom vielen Erzählen und Zeigen. Ich suche mir ein ruhiges Plätzchen im Schatten und schlummere etwas. Du kannst ja mal versuchen herauszufinden, welcher Weg zu mir führt!





Wenn ich mit Landwirt Uwe im Auto mitfahren darf, zeigt er mir unterwegs, was alles **auf den Feldern und Plantagen wächst** und später geerntet wird. Was da alles dazugehört, da kann einem richtig schwindlig werden ...





Aber der Reihe nach! Beginnen wir einfach mit dem **Grünland**!

Meistens wird Grünland als **Tierweide** für Rinder und Schafe genutzt oder auch für die Ernte von Tierfutter. In Sachsen gibt es vor allem in den hügeligen und bergigen Regionen wie dem Vogtland und dem Erzgebirge viele Grünlandflächen. Hier wachsen nicht alle Pflanzen gut und die Feldbearbeitung ist für die Fahrzeuge an den schrägen Hängen sehr schwierig.



Hier fühlen sich auch viele nützliche **Insekten** und **Vögel** wohl.



Das ganze Jahr ist auf dem **Feld** was los, man sieht es nur nicht immer.
Und so muss man sich das beim **Wintergetreide** vorstellen.





HERBST

Vor dem Säen wird die Erde mit dem **Pflug** gewendet und dann zerkrümelt.



Wintergetreide wird im Herbst gesät. Es braucht die Winterkälte, um im Frühjahr gut zu wachsen.

Eine **Sämaschine** am Traktor legt die Körner in den Boden und bedeckt sie wieder mit Erde.



Landwirte, die nicht pflügen, haben Maschinen, die den **Boden** nur lockern. Dann werden die Körner ebenfalls mit einer **Sämaschine** reingelegt.

WINTER

Als kleine Pflänzchen bleibt das Getreide im Winter unter dem Schnee.



FRÜHLING

Wenn es wärmer wird, wird das Feld gedüngt. Das heißt, die Pflänzchen bekommen Nährstoffe und wachsen dann kräftig.



SOMMER

Das Getreide wächst und reift und wird dann mit einem Mähdrescher geerntet.





Wenn Du mit Deinen Eltern über's Land fährst, kannst Du sehen, dass auf unseren Feldern sehr viel **Getreide** wächst. Das ist die wichtigste Feldfrucht in Sachsen.



Weizen

Die häufigsten **Getreidearten** bei uns sind:



Du erkennst Weizen an den dicken Ähren und den kurzen Grannen.



Weizenkörner werden zu **hellem Mehl** vermahlen ...

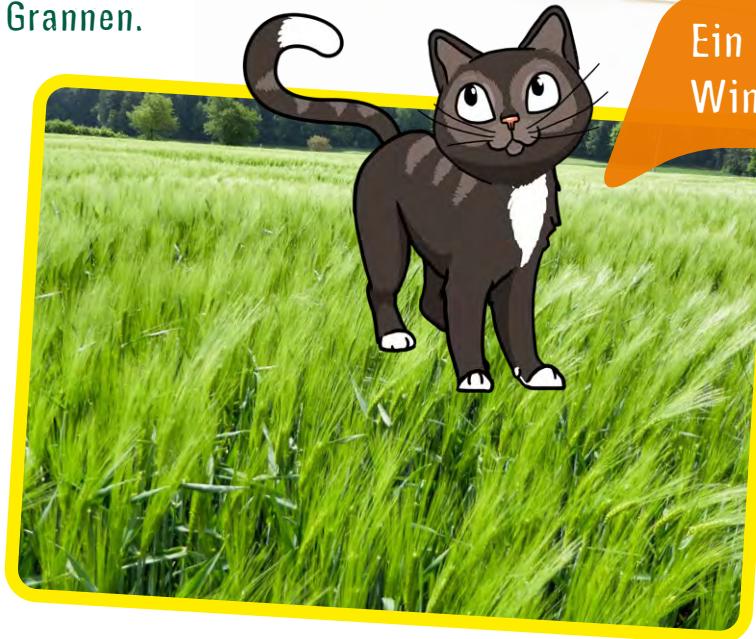


... für **Brot, Brötchen und Kuchen**.



Gerste

Gerste ist gut zu erkennen an den sehr langen Gränen.



Ein Gerstenfeld sieht im Wind wunderschön aus!



Wintergerste wird meist als **Tierfutter** verwendet, Sommergerste zum **Bierbrauen**. Auch Graupen und Grütze werden aus Gerste hergestellt.

Roggen



... hat halblange Gränen und kleine dunkle Körner.



Roggen wird zu **dunklem Mehl** vermahlen für Misch- und Vollkornbrote.

Hafer

... hat keine Ähre wie anderes Getreide, sondern eine Rispe. Und es sieht so aus, als hingen da viele kleine Glöckchen dran.



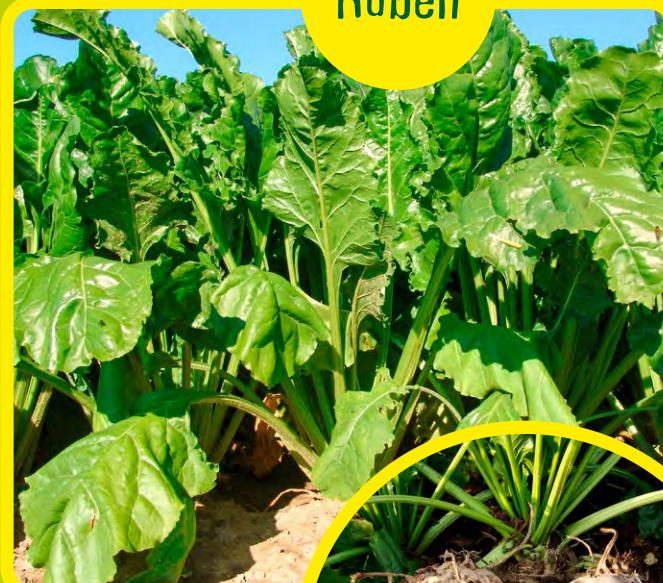
Hafer ist **sehr gesund**. Ihr kennt doch Haferflocken? Das sind die gequetschten Haferkörner für Müsli und Haferbrei.



Auch als Tierfutter ist Hafer sehr beliebt.

Und außer dem Getreide gibt es noch anderes,
was auf den Feldern wächst.

Da habe ich schon **Hackfrüchte** gesehen, wie ...



Rüben



Kar-
toffeln

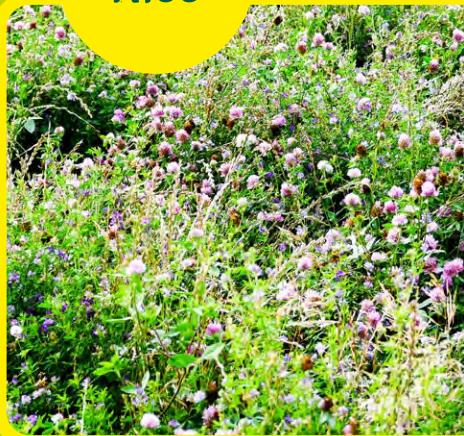


... und **Futterpflanzen** für die Tiere.

Mais



Klee



Die Kinder von Landwirt
Uwe lieben **Popcorn** - das
wird aus Mais gemacht.



... und auch **Ölfrüchte**. Die wichtigsten
in Sachsen sind:

Raps



Sonne-
blumen



Wie schön!
Tausend kleine
Sonnen!





Im Öl werden die Pommes gar und knusprig.



Außer als Energiepflanzen werden sie auch zum Herstellen für Speiseöl verwendet.



In den reifen Schoten der Rapspflanze sind viele kleine schwarze Körner, die wie die Samen der Sonnenblumen viel Öl enthalten.

Maismännchen basteln

Frag beim
Landwirt,
ob Du einen
Maiskolben
bekommen
kannst!



Um einen Maiskolben in ein Maismännchen zu verwandeln, kannst Du alles verwenden, was Du in der Natur findest und Dir gefällt, zum Beispiel Vogelbeeren, Hagebutten, Weißdornbeeren, kleine Blätter, Eicheln und Eichelkappen. Sonst brauchst Du noch Kleber, Stecknadeln und Schleifen oder Bastband zum Dekorieren. Die Blätter der Maiskolben können hochgepellt und zu einem Schopf mit Bastband zusammengebunden werden oder Du lässt sie einfach hängen. Die Vogelbeeren kannst Du in Eichelkappen kleben für die Augen, Du kannst die Beeren aber auch einfach mit Stecknadeln am Maiskolben befestigen. Hagebutten oder Weißdornbeeren geben eine gute ab und ein kleines Blatt den Mund.



Obst kennt Ihr alle!



Pinova



Piros

Du erkennst
das ganz leicht daran,
dass der Name dieser
Apfelsorten mit
„Pi“
beginnt.

Hier habe
ich mal ein paar
für Dich
ausgesucht.

Pikkolo



6,5 Millionen Obst-
bäume wachsen in
Sachsen – das sind
mehr als Menschen hier
leben! Und die meisten
sind Apfelbäume! Seit
fast 100 Jahren gibt
es in Dresden-Pillnitz
Obstforschung.
Viele unserer Apfel-
sorten wurden
hier gezüchtet.





Sachsen gehört zu den
größten Obstbaugebieten
in Deutschland!



Außerdem haben unsere Obstlandwirte
noch **Bäume** mit:



Süß-
kirschen



Sauer-
kirschen



Birnen



Pflaumen

Mir schmecken sie ja nicht, aber weil die meisten Kinder Erdbeeren lieben, gibt es bei uns auch sehr viele **Erdbeerfelder!**



An **Sträuchern** wachsen:



Heidel-beeren



Johan-nis-beeren



Aronia-beeren



Erd-beeren

An **Weinreben** wachsen:



Wein-trauben



Tomaten



Gurken

Ich bin mir ganz sicher, dass Du auch **Gemüse** gerne isst.



Tomaten und Gurken werden meist in **Gewächshäusern** angebaut, weil sie sehr empfindlich gegen Regen und Hagel sind! Außerdem wachsen sie im Gewächshaus bei gleichmäßigen Temperaturen besser.





Auf den Feldern draußen
wächst auch Gemüse. Das
ist **Freilandgemüse**.
Ich zeig Dir mal, welches
ich beim Rumstromern
schon gesehen habe!

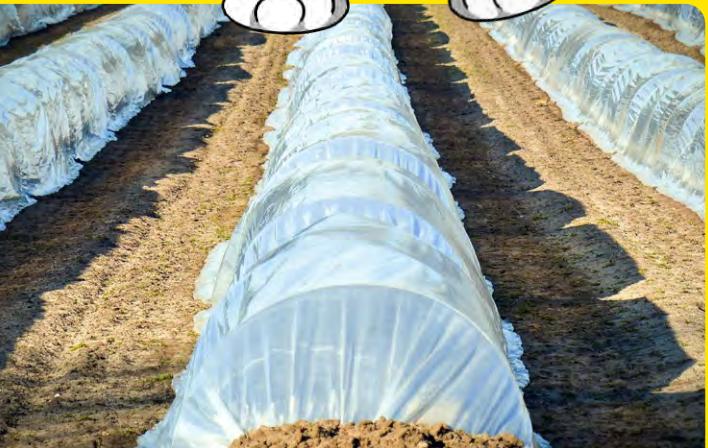


Sie gehören zu den
Hülsenfrüchten
und werden auch
in der Tierfütterung
verwendet.

... aber auf unseren Feldern
wachsen auch **Zwiebeln**
und **Spinat**!



... und unter solchen
großen Folien und
Hügeln wächst
Spargel.



...und viele
verschiedene
Kohlsorten!



Weißkohl

Blumenkohl

Rötkohl

Kohl

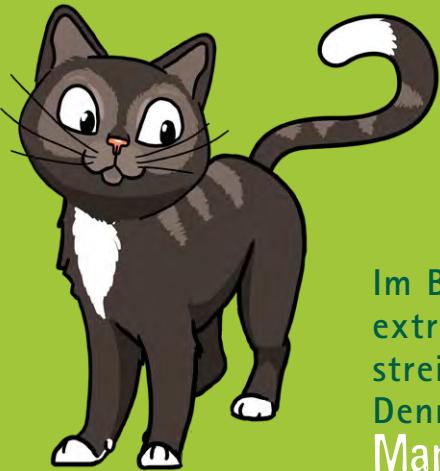
Rosenkohl

Wirsingkohl

Finde
die sechs
Unterschiede
auf den zwei
Bildern!



...und nun will ich Dir noch etwas vom **Bio-logischen Landbau** oder auch **Ökolandbau** berichten. Denn alles, was ich Dir bisher gezeigt habe, was auf Feldern, Bäumen und Sträuchern wächst, kann auch ökologisch angebaut werden.



So heißt das, weil hier auf künstlichen Dünger verzichtet wird und nur Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, die auch in der Natur vorkommen.

Im Bio-Obstbau zum Beispiel werden extra Hecken, Steinmauern, Blühstreifen und Holzstapel angelegt. Denn dort fühlen sich Nützlinge wie Marienkäfer und Schwebfliegen wohl und finden Unterschlupf.



Marienkäfer und auch die Larven von Schwebfliegen fressen nämlich furchtbar gern Blattläuse, die an Obstbäumen Schäden anrichten.



Schweb-fliege

Im Biolandbau sollen **viele verschiedene Arten** von Pflanzen und Bäumen wachsen bzw. angebaut werden.

Deshalb ist bei **Biolandwirten** die **Fruchtfolge** vielfältiger. Das heißt, der Anbau von Feldgemüse, Getreide, Hack- und Hülsenfrüchten wechselt **oftter** als bei anderen Landwirten.



Statt künstlichem Dünger werden Pflanzen wie **Klee**, **Luzerne** oder **Lupinen** ausgesät, die im Boden Nährstoffe anreichern können. Als Zwischenfrüchte nach der Ernte eignen sich auch **Phacelia** und **Senf**. Diese sogenannte Gründüngung wird nicht geerntet, sondern untergepflügt.

Die einzelnen Tiere haben viel Platz.

In einem **Bio**-Landwirtschaftsbetrieb dürfen nur so viele Tiere leben, wie es die Anzahl der Felder erlaubt. Denn es darf nicht mehr Mist von den Tieren entstehen, als auf den Feldern verteilt werden kann.



Damit schafft der Bio-Landwirt einen Kreislauf:

Die Tiere **fressen** die Pflanzen.

Die **Pflanzen** nehmen die **Nährstoffe** aus dem Boden auf.

Der Mist der Tiere ist ein **guter Dünger**.

Bio hat viele **Vorteile** für die Natur. Aber wenn Biolandbau so gut ist, warum gibt es nicht nur Bio?



Im Bioladen oder im Hofladen kann man dann die **Bioprodukte** kaufen. Du erkennst sie an den beiden Logos:

Im Biolandbau hat man **mehr Arbeit** und man erntet weniger. Der Kampf gegen Unkraut ist viel **schwieriger** und braucht **mehr Zeit**. Deshalb sind Bioprodukte meist auch **teurer**. Oft sehen sie auch nicht so gleichmäßig schön aus und verderben schneller.



Für dich zum **Ausmalen**.



Die meisten wissen es gar nicht, aber die Gärtner, die Zierpflanzen anbauen, gehören auch zur Landwirtschaft.



Und beim Gärtner kann man alle wunderschönen Blumen, Sträucher und Bäumchen für den Garten kaufen.

Landwirt Uwe sagt immer:
„Ich kümmere mich um die Pflanzen für's Essen und Sylvia um die Pflanzen zum Angucken“. Sylvia ist nämlich Uwes Frau.



Gärtner ziehen die
Pflänzchen meist im
Gewächshaus heran.
Und wenn sie groß genug
sind, werden sie verkauft.



Wenn Sylvia
zum Gärtner geht,
um Pflanzen zu
kaufen, muss
Uwe ganz schön
lange auf sie
warten.

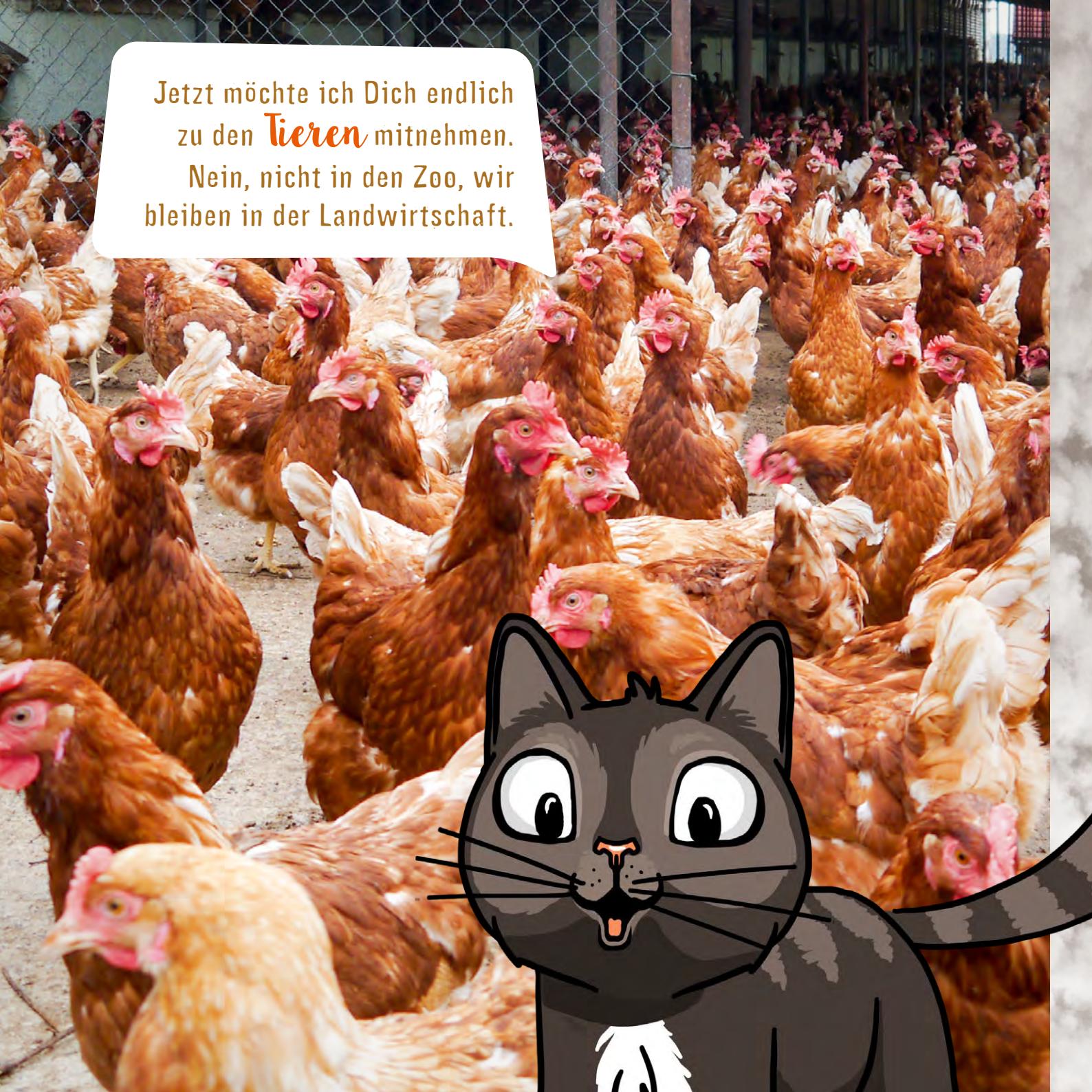
Und dann sieht es bei uns
am Hof bunt und schön aus,
und es duftet.





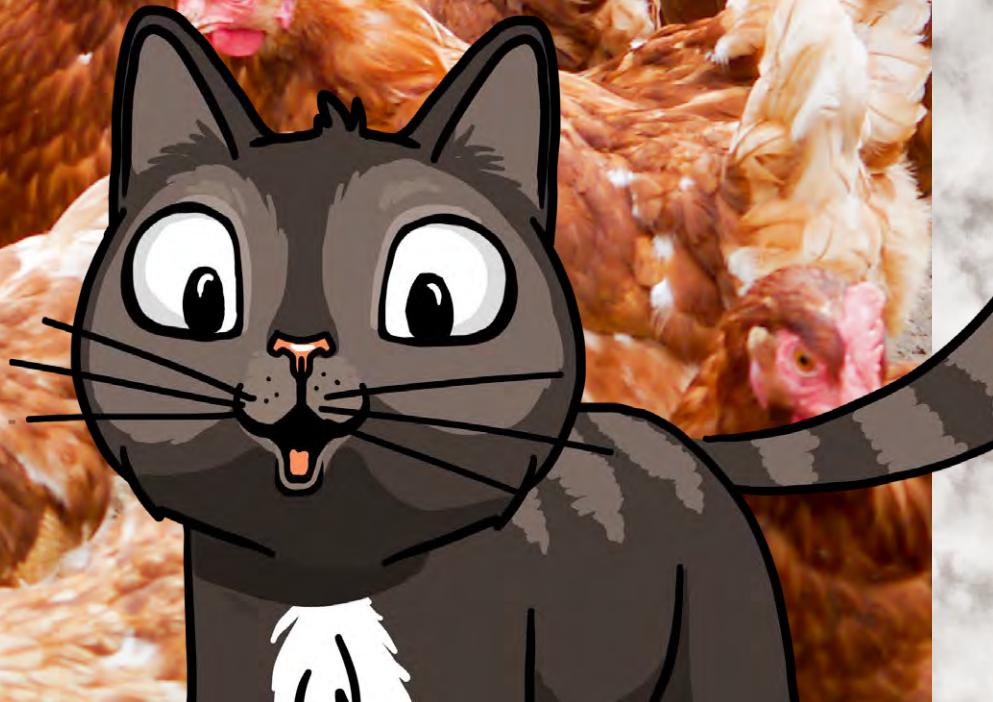
Was siehst Du, wenn Du jedes
Feld mit der entsprechenden
Farbe dieser Zahl ausmalst?

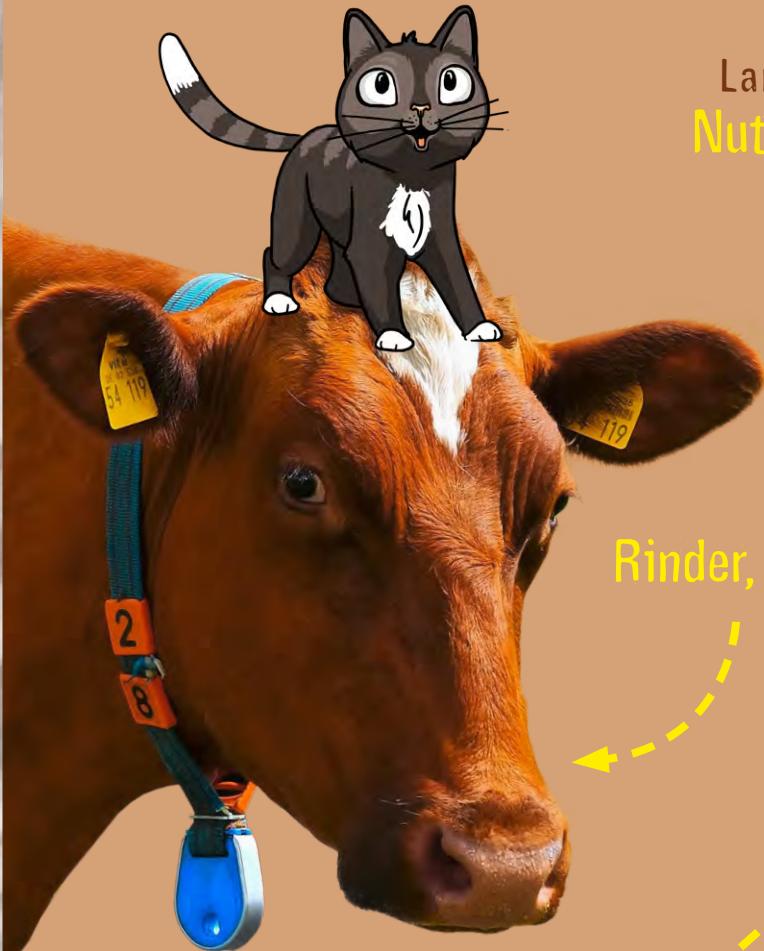
1 2 3 4 5 6



Jetzt möchte ich Dich endlich
zu den **Tieren** mitnehmen.

Nein, nicht in den Zoo, wir
bleiben in der Landwirtschaft.





Landwirte halten viele verschiedene Nutztiere, damit der Mensch **Milch**, **Fleisch** und **Eier** bekommt.

Die wichtigsten sind bei uns in Sachsen **Rinder**, **Schweine**, **Geflügel** und **Schafe**.



Das **Hausrind** ist sehr wichtig.



Egal, ob Du **Quark**, **Joghurt** oder **Käse** isst, die **Milch** dafür muss irgendwo herkommen.

Eine **Milchkuh** gibt heute so viel Milch in einem Jahr, dass man damit mehr als **60 Badewannen** füllen könnte. Das ist mehr als eine Wanne jede Woche.



Und das geht nur, wenn sie vorher ein **Kälbchen** zur Welt gebracht hat. Denn die Milch ist ja eigentlich für das Kälbchen bestimmt.

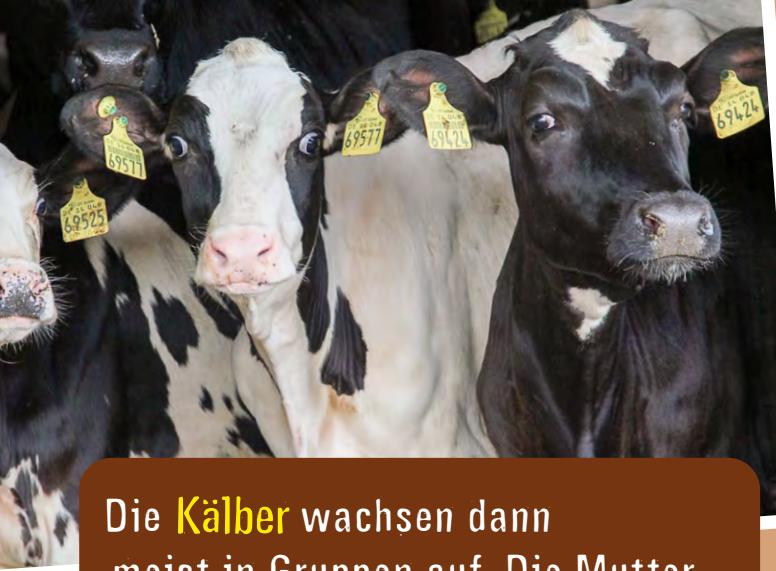
Damit die Menschen auch Milch trinken und daraus Käse, Joghurt oder Quark herstellen können, bekommt das Kälbchen nach den ersten Tagen **Milchersatz** und später **Kraftfutter, Stroh** und **Heu** zur Milch, was ihm aber auch sehr gut schmeckt.



Und nach einigen Wochen braucht es keine Milch mehr zum **Großwerden**.

Die übrige Milch kann nun in der **Molkerei** verarbeitet werden.





Die **Kälber** wachsen dann meist in Gruppen auf. Die Mutter benötigen sie dafür nicht.

Die meisten Menschen wollen aber nicht bloß Käse auf das Brot, sondern auch **Wurst** und **Schinken**. Deshalb werden **Rinder** auch dafür großgezogen.



Und dann gibt es noch die **Mutterkuhhaltung**. Hier bleiben die Kälber bei ihren Müttern und werden erst kurz vor der Geburt des neuen Kalbes von ihnen getrennt. Du kannst sie im Sommer oft gemeinsam auf der Weide sehen.





Das zweitwichtigste Nutztier in Sachsen ist das Schwein. Etwa ein **halbes Schwein** isst jeder Deutsche **im Jahr** als Schnitzel, Braten, Wurst oder Schinken.

Die **Borsten** werden zu **Pinseln** und **Bürsten** verarbeitet.



Aus der Haut wird **Leder** für **Schuhe**, **Handschuhe** und **Taschen** gemacht.





Und nun zeige ich Dir Tiere, die den **Schnabel** einfach nicht halten können! Hier herrscht ein Geschnatter und Gegacker....!!!

Das meiste Geflügel wird in Sachsen im **Stall** gehalten. Da ist es vor Fuchs und Habicht **geschützt**, bekommt keinen Hitzschlag oder Sonnenstich ...

... und es gibt kein Geschrei um den besten Regenwurm. In manchen Betrieben gibt es aber zusätzlich einen **Auslauf im Freien**.

Hühner

Geflügel, das sind:

Enten

Gänse



Trut-
hühner



Landwirt Uwe sagt, Geflügel wird wegen der **Eier**, des **Fleisches** und der **Federn** für Federbetten und Kopfkissen gehalten.



Federn

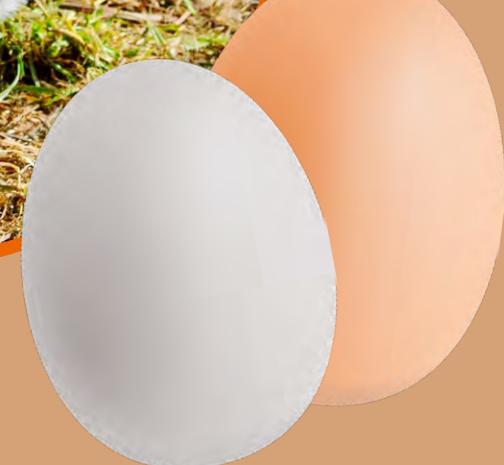


Fleisch



Eine Henne legt fast jeden Tag ein Ei.

Eier





Hast Du schon mal gesehen, wie ein
Küken aus einem Ei schlüpft?

Erst pickt es von innen ein **Loch** in die Schale.



Dann stemmt es sich gegen die Eischale, sodass das **Ei aufbricht**.



Dann wird es unter einer warmen **Wärmelampe** getrocknet und sieht bald ganz flauschig aus.

Uwes Frau Sylvia hat für die Kinderparty neulich **Eier** verzaubert. Ich zeige Dir das mal heimlich! Dann kannst Du es selbst ausprobieren.



Eine schöne Idee!



Wisst Ihr, wen man auch als „**lebende Rasenmäher**“ bezeichnet?

Ja, richtig! **Schafe**. Sie werden nicht nur wegen der **Wolle** gehalten, sondern wie auch Ziegen für **Milch** und **Käse** und wegen des **Fleisches**.



Ihre **Wolle** wird geschoren und für **Kleidung**, zum Füllen von **Matratzen** und auch zur **Dämmung** von Häusern verwendet.



Außerdem haben Schafe eine wichtige Aufgabe als **Landschaftspfleger** zum Beispiel auf **Deichen**, wo sie das Gras kurz halten und die Erde festtreten zum Schutz vor Hochwasser.

Das waren jetzt
die wichtigsten
Nutztiere bei
uns, aber es gibt
noch andere:



In Sachsen ist die Oberlausitz
für die **Karpfenzucht** bekannt.

Fische







Aber auch die **Pferde** darf ich nicht vergessen!



Früher, als es noch keine Traktoren gab, zogen Pferde die Geräte über das Feld und den Hänger mit dem Heu. Heute werden sie als Arbeitstiere nur noch im Wald eingesetzt. Die meisten Pferde werden für den Reitsport gezüchtet.

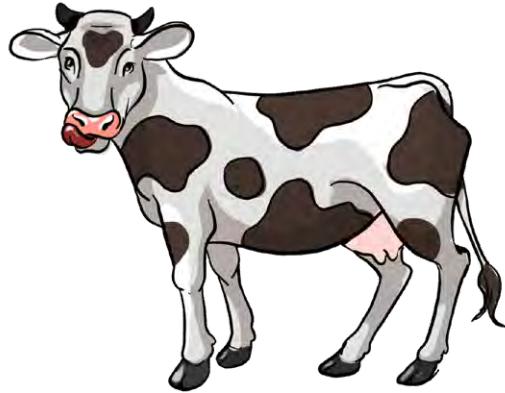


Sachsen hat sogar zwei eigene **Gestüte**, in denen Pferde gezüchtet werden: das Landgestüt in Moritzburg und das Hauptgestüt Graditz.



Die Ausbildung der Pferde zu guten **Reit-** und **Zugpferden** gehört auch dazu.

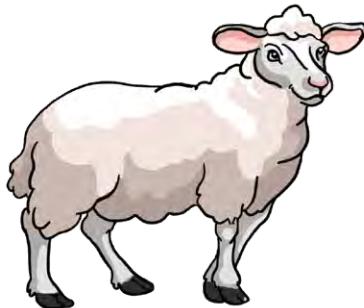
Weißt Du schon, wie man die **Mutter-, Vater- und Jungtiere** der einzelnen Nutztiere nennt?



Muttertier: Kuh | Vatertier: Bulle/Stier
Jungtier: Kalb

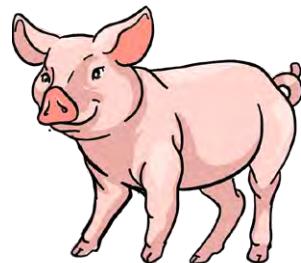
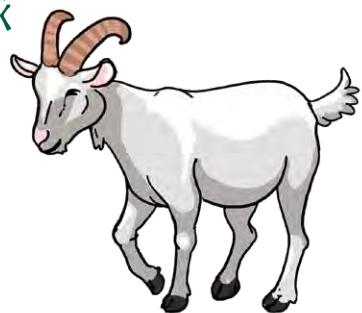


Muttertier: Henne
Vatertier: Hahn
Jungtier: Küken



Muttertier: Zippe
Vatertier: Schafbock/Widder
Jungtier: Lamm

Muttertier: Zicke/Zippe
Vatertier: Ziegenbock
Jungtier: Zicklein



Muttertier: Sau | Vatertier: Eber
Jungtier: Ferkel



©Foto John Deere/Fraunhofer IESE

Weißt Du, was Wahnsinn ist?
In der Landwirtschaft ist ganz
moderne Technik heute
schon Alltag. Und es werden
immer neue Dinge erfunden.



Tablet und Smartphone
helfen dem Landwirt, seine
Maschinen zu steuern und
Informationen über seine
Felder und Tiere zu erhalten.



Da helfen
Roboter
beim Melken,
Füttern und
Ausmisten.

Aufgabe der modernen Technik ist auch,
dem Landwirt noch mehr dabei zu helfen,
umweltschonend zu arbeiten.





Drohnen können gegen Schädlinge eingesetzt werden und vor der Ernte Rehkitze im Feld aufspüren, damit sie nicht verletzt werden.



Es gibt sogar schon selbstlenkende Traktoren!



Selbstlenkende Traktoren fahren über das Feld oder durch die Reihen der Obstbäume. Sie empfangen ein Signal zur Steuerung über eine Antenne auf dem Dach.



In Zukunft werden auch Roboter-Traktoren eingesetzt werden.

Aller zwei Jahre kann man sich auf der Messe **agra** in Leipzig die neuesten Landwirtschaftsmaschinen ansehen!



Und das begeistert sogar Jungen und Mädchen!

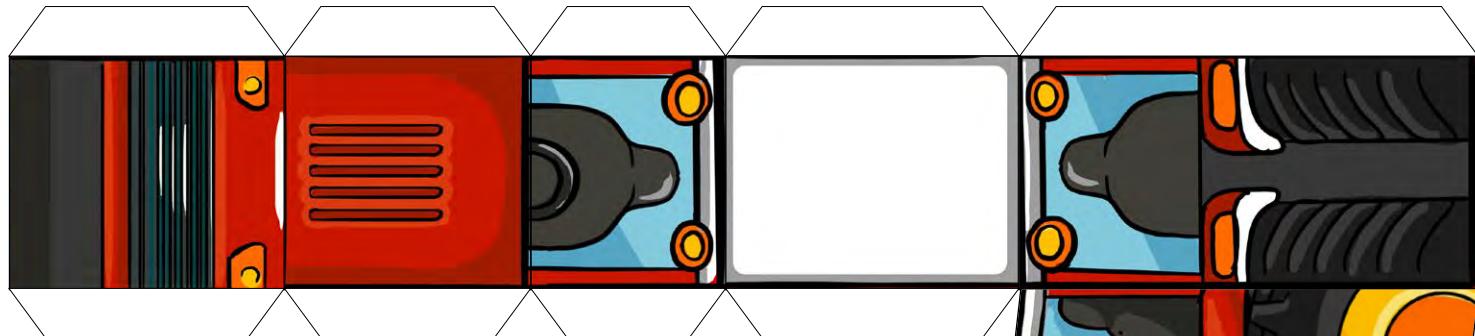


Dort kannst Du auch alle **Tiere** sehen, von denen ich Dir schon erzählt habe. Und es gibt extra eine Kindertierschau!



Ein **Traktor**
zum Selberbasteln.





Schneide alle Teile
aus und klebe sie
zusammen!







Warum glauben eigentlich
immer alle, das **Leben auf**
dem Dorf wäre langweilig?

Wenn alle mitmachen,
gibt es hier die
tollsten Ideen!



Und nun noch ein paar Tipps, wo Du mal ganz nah dran sein kannst! Vielleicht sehen wir uns ja!



hier geht es zum Film:
**Lucie entdeckt
die moderne
Landwirtschaft**

Schau mit Deinen Eltern
mal hinter die Türen eines
Landwirtschaftsbetriebes.

Viele Betriebe öffnen einmal im Jahr ihre Türen dafür und haben dazu noch ein tolles Programm.



Kindergruppen und Schulklassen können einen Tag lang einen Landwirtschaftsbetrieb besuchen und bekommen alles gezeigt und erklärt.



Du kannst mit Deinen Eltern auch direkt beim Landwirt einkaufen. Es gibt in Sachsen viele „**Direktvermarkter**“ – also Landwirte, die ihre Produkte vor Ort, zum Beispiel in einem Hofladen, verkaufen.



Alles dazu findest Du auch im Internet unter
www.smul.sachsen.de



**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)

Postfach 10 05 10, 01075 Dresden

Bürgertelefon: +49 351 564-20500 | E-Mail: info@smul.sachsen.de | www.smul.sachsen.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

SMUL, Referat Grundsatzfragen, Agrarpolitik, Recht

Gestaltung und Satz:

genese Werbeagentur GmbH

Fotos:

Katrin Müller von Berneck (Titel, 2, 4-38, 40-44, 46, 47, 49, 51, 53-61, 65-68); Dr. Michael Grunert (6, 7, 9, 12, 13, 17, 20, 21, 23, 24, 26, 28, 36-39, 52, 61); Deutsches Landwirtschaftsmuseum Blankenhain (7, 8); SMUL/Ref. 31/Fichtner (10, 20, 67, 70-72); SMUL/Ref. 35/Freitag (11); LfUJLG/Ref. 81 (32, 37, 38, 41, 66); SMUL/Pressestelle (Titel, 51, 54, 55); M. Clemens (60); SGV (62); Brit Placzek (62); John Deere/Frauenhofer (64); Dörte Seidel (72); www.fotolia.de: st-fotograf (Titel, 74), nipaporn (Titel, 74), Andrea Wilhelm (Titel, 74), pureshot (7), FedevPhoto (10), VanderWolf Images (13, 51), lamyai (18), Xavier (23), Barbara Pheby (23), Kybele (24), rdnzl (24), volkerladwig (24), margo555 (25), tomfotorama (27), HandmadePictures (27), toa555 (51), Countrypixel (54), Andrea Wilhelm (59), shaiith (61), rcfotostock (61); www.istockphoto.com: sykkel (44), FlamingPumpkin (50), triggia (51), ajafoto (56), AlinaMD (Titel, 73, 74); www.pixabay.com (Titel, 13, 18, 28-30, 34-39, 41-43, 46, 47, 49-62, 64-67, 74)

Illustration:

genese Werbeagentur GmbH

Druck:

Harzdruckerei GmbH

Redaktionsschluss:

15. Dezember 2017

Auflagenhöhe:

15.000 Exemplare, 4. Auflage (aktualisiert September 2025)

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung, Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 2103671 | Telefax: +49 351 2103681 | E-Mail: publikationen@sachsen.de |

www.publikationen.sachsen.de

Hinweis

Diese Veröffentlichung richtet sich an Kinder von vier bis neun Jahren und wird nur an sächsische Kindertageseinrichtungen, Grund- und Förderschulen sowie Landwirtschaftsbetriebe versandt. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unter-richtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

www.landwirtschaft.sachsen.de